

Nun ist genug geredet: Centrum schafft Modelle

Rektor Müller-Böling: persönliche Herausforderung

Geredet und geschrieben sei über die notwendige Reform der Hochschulen in Deutschland genug. Mit dieser Überzeugung stellte gestern Reinhard Mohn, Vostandsvorsitzender der Bertelsmann-Stiftung Gütersloh, den Leiter des gemeinnützigen „Centrums für Hochschulentwicklung“ (CHE) vor: Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, den noch amtierenden Rektor der Dortmunder Uni.

In Zusammenarbeit mit der Hochschulrektorenkonferenz entstand die Idee für das CHE, das im Mai mit sieben Mitarbeitern die Arbeit aufnehmen soll (Jahresetat: zwei bis drei Millionen Mark). Müller-Böling hat sich für zunächst drei Jahre von seinem Amt als Hochschullehrer der Uni beurlauben lassen:

Von den Politikern erwarte man keine Lösungen mehr für die Misere an den Hochschulen, so Mohn. International vergleichende Studien hätten Mängel und Ineffizienz im deutschen Hochschulsystem verdeutlicht. Das Team von Müller-Böling soll „Freiräume schaffen“ für den überfälligen Wandel.

Hochschulen sind veränderungswillig

Zusammen mit einem zehnköpfigen Beirat will Müller-Böling „neue Steuerungsmechanismen“ für Hochschulen schaffen. Mit einem deutlichen Seitenhieb auf das NRW-Wissenschaftsministerium betonte der künftige CHE-Chef: „Die Landesregierung versucht mit äußerem Druck, Eckwerten und Erlassen zu verändern. Das kann

man auch anders machen.“ Dies habe man mit der Schaffung der neuen „leistungsorientierten Mittelverteilung“ an der Uni Dortmund gezeigt. In der neuen Aufgabe sieht Müller-Böling „eine persönliche Herausforderung und eine konsequente Weiterentwicklung der Arbeit als Uni-Rektor“.

Mit dem ihm eigenen Optimismus geht der Dortmunder Hochschullehrer ans Werk: „Die Hochschulen sind veränderungswillig – wenn sie unterstützt werden.“ Das CHE soll Grundlagen schaffen, damit Leistung in Lehre und Forschung nach innen und außen meßbar, überprüfbar und vergleichbar gemacht werden kann. Hieran mangle es. Und man will von den Erfahrungen im Ausland lernen, ebenso wie von Sachverständigen, die nicht in die Hochschulwelt verstrickt sind. **bu**